

zu erwähnen. Diesem Beispiel folgen u. a. die Häuser: Hopfenmarkt 11, Rajen 39, die Apotheke auf dem Großneumarkt.

In der zweiten Gruppe, welcher vorwiegend die Fassaden aus der Mitte des 18. Jahrhunderts angehören, ist zwar die Giebelumrahmung noch in Höhe der inneren Dachgeschossteilung gebrochen, letztere aber durch kein oder nur durch ein ganz schwach vortretendes Gesims betont. Der Giebelaufsatz wird noch durch ein

stärker vortretendes Abdeckgesims hervorgehoben. In der Einzelausbildung kommt zum Teil schon in ausgeprägter Form das Rokoko zur Anwendung. Dieser Gruppe gehören an die Fassaden: Rödingsmarkt 63, Hopfenmarkt 15, Grimm 29, Große Reichenstraße 37 (Fig. 57).

Besonderes Interesse verdient schließlich die dritte Gruppe, deren charakteristische Fassadenausbildung die Hand eines Meisters und dazu eines

von besonderer Selbständigkeit im Empfinden und von großer schöpferischer Kraft vermuten lassen. Der Giebel erscheint in breiter, gelagerter Form und trennt sich in einen hohen, zwei innere Dachgeschosse zusammenfassenden unteren Teil und einen oberen niederen Giebelabschluss. Die untere Giebelseinrahmung bildet eine lange konkave Linie mit kurzem, barock geschwungenem Anlauf. Großzügigkeit erscheint im Giebel wie auch in dem ganzen, meist aus fünf Fensterachsen bestehenden Auf-



Abb. 56. Bürgerhaus. Fischmarkt 11.  
(Nach Photographie.)